

## Floristisch Neues aus den Bayerischen Alpen

ANTON MAYER

### *Rorippa islandica*

Regierungsbezirk Schwaben, Landkreis Oberallgäu, Allgäuer Hochalpen, Rappenseekessel, MTB 8727/2, 2050 m, 29.07.2011, leg. A. Mayer, S. Tausch, M. Seibold.

In der Nähe des Rappensees wurde in einer dauernassen Senke ein großer Bestand mit gezählt weit über 100 Rosetten entdeckt. Es ist damit der zweite Nachweis für Deutschland. Ein weiterer Fund der seltenen Art wurde 2013 im Ammergebirge gemacht (siehe BUCHHOLZ 2014, in diesem BBG-Band).

Die Senke wird sporadisch von Vieh aufgesucht. Die Vegetationsdeckung beträgt ca. 70%. Das Substrat ist steinig bis feinsandig. Begleiter sind *Deschampsia cespitosa*, *Veronica serpyllifolia* ssp. *humifusa* u.a.

Anlässlich der Publikation (BLEEKER et al. 2007) zum Erstdnachweis von *Rorippa islandica* für Deutschland im Nationalpark Berchtesgaden stellten die Autoren aufgrund von Vergleichen diverser Klimadaten folgendes fest: „Weitere Gebiete mit hoher klimatischer Wahrscheinlichkeit für Vorkommen der Art scheinen das Allgäu und Vorarlberg zu sein.“ Diese Vermutung hat sich nun bestätigt.

Eine Bestimmung des Ploidiegrades der im Rappenseekessel gefunden Pflanzen mit Flow Cytometry ergab, dass es sich in der Tat um die diploide *Rorippa islandica* mit ( $2n = 2x = 16$ ) handelt (S. TAUSCH, M. SEIBOLD, brieflich, 2011).

Vom Wuchsort gewonnene Samen keimten ohne Probleme. Pflanzen gedeihen inzwischen prächtig im Botanischen Garten der Universität Regensburg. Im Vergleich zur Schwestersippe *Rorippa palustris* fallen Habitus und Grundrosetten der Pflanzen auch in Kultur deutlich kleiner aus (S. TAUSCH, M. SEIBOLD, mdl.).

### *Veronica fruticulosa*

Abb. 1

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Miesbach, Mangfallgebirge, Stolzenberg Westgrat, MTB 8337/3, 1450 m, 12.08.2012, leg. A. Mayer, Beleg in M.

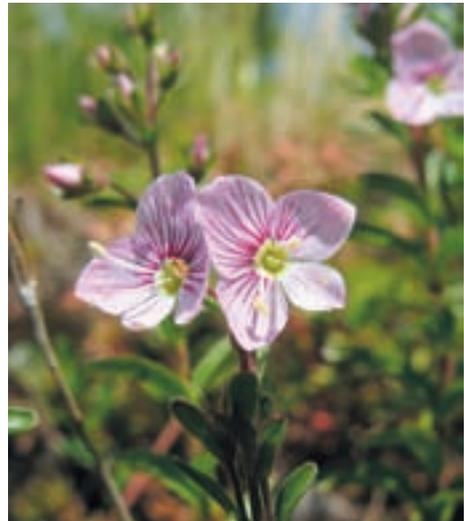


Abb. 1: *Veronica fruticulosa*

**Anschrift des Autors:** Anton Mayer, Pfefferminzstr. 74, 82223 Eichenau,  
E-Mail: Mayer-Eichenau@t-online.de

Neuer Nachweis der Sippe für das Mangfallgebirge. Am Stolzenberg wächst sie zahlreich in Felsgrusgesellschaften an der Oberkante eines südexponierten Steilaufschwungs, zusammen mit *Erigeron acris* ssp. *acris*, *Sedum album*, *Myosotis* cf. *arvensis*, *Allium lusitanicum* u.a.

Der nächstgelegenen Fundorte sind das rund 25 km entfernte Heuberggebiet (Chiemgauer Alpen) im Osten und das rund 65 km entfernte Ammergebirge im Westen.

### ***Hieracium stenoplecum***

**Abb. 2**

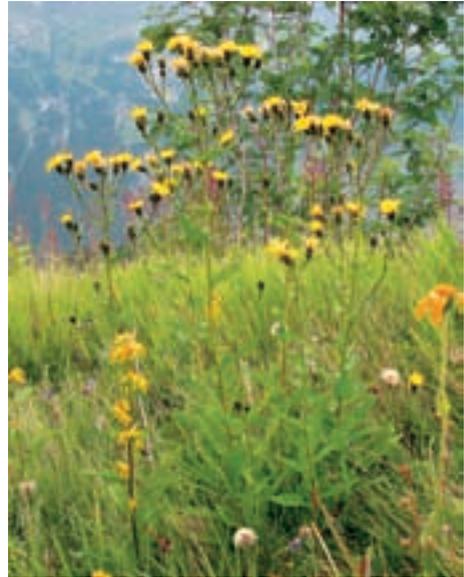
Regierungsbezirk Schwaben, Landkreis Oberallgäu, Allgäuer Hochalpen, SW-Seite Muskopf, am Aufstiegsweg zur Rappenseehütte, oberhalb der Seehütte, MTB 8727/2, 1860 m, 30.07.2011, leg. A. Mayer, det. F. Schuhwerk, Beleg in M.

Erstnachweis für Deutschland. Bisher gab es nur Nachweise der –preanthoides ähnlichen Sippe aus dem benachbarten Vorarlberg.

### ***Cyperus fuscus***

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, Kocheler Berge, Umgebung Lengries, Schwarzenbachtal, MTB 8335/1, 21.09.2012, leg. A. Mayer, Beleg in M

Der Bestand mit zahlreichen Pflanzen liegt in der schlammigen Umgebung einer wenig benutzten Viehtränke. Nachweise der Gattung *Cyperus* sind in den Bayerischen Alpen sehr selten und beschränken sich nur auf Tallagen.



**Abb. 2:** *Hieracium stenoplecum*

### ***Orobanche caryophyllacea***

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Kocheler Berge, Gipfelbereich Osterfeuerberg bei Eschenlohe, MTB 8333/3, 1350 m, 24.06.2012, leg. et det. A. Mayer, confirm. A. Fleischmann, Beleg in M.

Die Blütenstände der Nelken-Sommerwurz wurden in einem etwas ruderalisierten Horstseggenrasen gefunden. Sie wuchsen unter anderem zusammen mit dem Wirt *Galium album*. Neuere Nachweise der in den bayerischen Alpen sehr selten vorkommenden Sommerwurzart fehlten bisher.

### ***Rosa agrestis***

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Garmisch-Partenkirchen, Kocheler Berge, Weidegebiet Ohlstädter Heuberg, MTB 8333/3, 750 m, 24.06.2012, leg. et det. A. Mayer, confirm. H. Henker, Beleg in M.

*Rosa agrestis*, zur Artengruppe der Weinrosen zählend, ist in den bayerischen Alpen bisher kaum gefunden worden. In DÖRR & LIPPERT (2004) werden für das Allgäu vorwiegend Funde älteren Datums genannt. Ob diese Vorkommen noch existieren, müsste überprüft werden. Das neu entdeckte Vorkommen am Ohlstädter Heuberg mit mehreren auf der Weidefläche verteilten Büschen ist das bisher einzige außerhalb des Allgäu. Die „ordnungsgemäße landwirtschaftliche Nutzung“ der Weideflächen, die offenbar auch das Schwenden von Gebüschaufwuchs ein-

schließt, macht auch vor *Rosa agrestis* nicht halt, wie bei einer Begehung ein Jahr später festgestellt werden musste.

***Rosa elliptica***      **Abb. 3**

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Miesbach, Mangfallgebirge, Bodenschneid Westflanke, Lichtweide der Bodenalm, MTB 8336/2, 1390 m, 14.09.2012, leg. et det. A. Mayer, confirm. H. Henker, Beleg in M.



**Abb. 3:** *Rosa elliptica*

Auch die Keilblättrige Rose zählt zur Artengruppe der Weinrosen und wurde bisher in den Bayerischen Alpen außerhalb des Allgäu (dort auch nur ein Nachweis am Riedbergpass, vergl. DÖRR & LIPPERT 2004) nur einmal, 1993, am Nordwesthang des Wallberges nachgewiesen (URBAN & MAYER 1996). Nun gelang an der Bodenschneid im selben Quadranten ein weiterer Nachweis. Der Einzelbusch vor der Hütte des Schiclubs München ist nach Auskunft des Hüttenwartes der letzte einer Reihe von Büschen, die aus Unkenntnis über die Seltenheit der Rosensippe beseitigt wurden, um eine bessere Aussicht zu erhalten.

***Rosa balsamica***

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Rosenheim, Mangfallgebirge, Nähe Bichlersee bei Oberaudorf, beweidete Hügelkuppe über dem Weiler Regau und Hangkante über dem Weiler Zeisach, MTB 8338/2, ca. 900 m, 02.10.2012, leg. A. Mayer, det. H. Henker, Belege in M.

Die auch unter dem Namen *Rosa tomentella* bekannte Rose aus der Artengruppe der Hundsrosen wurde bisher, abgesehen von nicht bestätigten historischen Angaben, in den Bayerischen Alpen nur einmal im Nationalpark Berchtesgaden nachgewiesen (URBAN & MAYER 2008). Umso erfreulicher ist die Entdeckung mehrerer Vorkommen im Umkreis des Bichlersees durch Rüdiger Urban und Astrid Hanak im Rahmen einer Untersuchung zur Pflege von Weideflächen. Vor allem oberhalb des Weilers Regau sind mehrere, vitale und reich fruktifizierende Büsche vorhanden. Die für die Sippe unter anderem typische Bedrüsung auf den Nerven der Blattunterseite beschränkt sich bei dieser Population einheitlich auf die Rhachis und den unteren Bereich des Blättchen-Hauptnervs, eine Besonderheit, die Henker bei seiner Revision der Belege aber noch in den Variationsbereich der Sippe stellt.

***Prunus padus* ssp. *petraea***

Regierungsbezirk Oberbayern, Landkreis Miesbach, Mangfallgebirge, Ostabfall Wallberg, Mittertaler Graben, MTB 8336/2, 1300 m, leg. et det. A. Mayer, Beleg in M.

Die Felsen-Traubenkirsche wurde bisher in den bayerischen Alpen nur in den Allgäuer Alpen, im Berchtesgadener Land und an einer Stelle (Hochgern) in den Chiemgauer Alpen festgestellt. Dieser Fund ist ein isoliertes Vorkommen zwischen Chiemgauer Alpen und Allgäuer Alpen. Typisch für diese Traubenkirschen-Sippe ist neben den anatomischen Merkmalen (auf-

rechte bis abstehende, nicht hängende Blütenstände, junge Blätter unterseits in den Nervenwinkeln und auf den Nerven behaart) das Vorkommen auf Schutt, Blockwerk und Lawinensbahnen, ganz im Gegensatz zur Nominatsippe, die im Flachland in Auwäldern und Feuchtbereichen zu finden ist. Auch der Wuchsort im Mittertaler Graben befindet sich in einer Lawinenrinne. Zwei Exemplare wachsen dort im Schutz eines großen Felsblockes, ohne an Vitalität einzubüßen (reich blühend). Weitere Funde erscheinen wahrscheinlich. Es sollte künftig auf das Vorkommen von Traubenkirschen im Gebirgsraum geachtet werden.

**„Eigenartige“ Funde** bisher nicht in der bayerischen Flora vorhandener Sippen:

In den letzten Jahren wurden immer wieder „Neuentdeckungen“ gemeldet, die aber eher den Schluss zulassen, dass hier offenbar versucht wurde, zur „Bereicherung“ der Alpenflora Bayerns beizutragen. Beobachtungen, die unter diese Rubrik fallen, sind hier nachfolgend aufgelistet:

***Erinus alpinus***

Chiemgauer Alpen, Zinnenbergplateau, Feichtenalm, MTB 8239/4 (Christiane Mayr 2000), Hinweis von W. Lippert: „Vor Jahren auch bei der Brauneckbahn-Bergstation“ (Kocheler Berge).

***Dianthus sylvestris***

Chiemgauer Alpen, Kampenwandgebiet, Hofbauernalm, MTB 8240/3 (Kortenhaus, ABK 2004, Herbert Braunhofer und Christiane Mayr 2007, gleiche Stelle), Zinnenbergplateau, Feichtenalm, MTB 8239/4 (Christiane Mayr 2000), Spitzstein, Brandelbergalm, MTB 8239/4 (Martin Wiesmeier 2012).

***Paeonia officinalis***

Chiemgauer Alpen, Spitzstein, Ostwandfuß, MTB 8239/4 (Martin Wiesmeier 2013).

***Cicerbita macrophylla***

Mangfallgebirge, Alpbachtal östlich Tegernsee, MTB 8236/4 (Anton Mayer 2012).

***Callianthemum coriandrifolium***

Kocheler Berge, Benediktenwand, MTB 8334/2 (Ingo Weiss, 2011).

Gemeinsam ist das kleinräumliche Vorkommen der aufgeführten Arten mit fehlender Ausbreitungstendenz. Oft handelt es sich sogar nur um Einzelpflanzen, die aber ein erstaunliches Beharrungsvermögen aufweisen. So wird eine Einzelpflanze von *Callianthemum* vom Finder, Ingo Weiß, seit einer Reihe von Jahren immer wieder reich blühend auf einem Felsblock am Wanderweg, östlich unter dem Benediktenwandgipfel beobachtet. Eine intensive Nachsuche nach weiteren Vorkommen in der Umgebung verlief ergebnislos.

**Literatur**

- BLEEKER, W., BUCHHOLZ, A. & WELK, E. 2007: *Rorippa islandica* (Oeder ex Murray) Borbas s. str. in Deutschland. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **77**: 145-154.
- BUCHHOLZ, A. 2014: *Rorippa islandica* (Oeder ex Murray) Borbás s. str. neu im Ammergebirge. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **84**: 138-141.
- DÖRR, E. & LIPPERT, W. 2004: Flora des Allgäus und seiner Umgebung, Band 2. – IHW-Verlag Eching.
- URBAN, R. & MAYER, A. 2008: Floristische und vegetationskundliche Besonderheiten aus den bayerischen Alpen - Funde im Rahmen der Alpenbiotopkartierung - Teil 3. – Berichte der Bayerischen Botanischen Gesellschaft **78**: 103-128.
- URBAN, R. & MAYER, A. 1996: Die Alpenbiotopkartierung - Ein Beitrag zur floristischen Erforschung der Bayerischen Alpen. – Berichte des LfU (7) **132**: 135-147.